

REFERAT: Familiengeheimnisse in der Bibel

Zeitfragengottesdienst in der Kreuzkirche

am 8. Dezember 2002

Pfarrerin Sabine Gries

Das, was ich Ihnen zum Thema „FAMILIENGEHEIMNISSE IN DER BIBEL referieren möchte, soll für Sie kein Geheimnis sein; darum möchte ich Sie in den Aufbau meines Referates einweihen: in einem ersten kurzen Teil geht es um allgemeine Beobachtungen zu Familiengeheimnissen. Im zweiten nähere ich mich dem Begriff „Geheimnis“ in der Bibel an, und im dritten und vierten Teil behandle ich die geheimnisvollen Dynamiken bei den Erzväter und-müttergeschichten im Alten Testament und dann vor allem in der Josefsgeschichte.

1. Teil: Allgem. Anmerkungen zu Dynamiken bei Familiengeheimnissen

- (a) Es gibt verschiedene Arten von Geheimnissen in Familien: süße Geheimnisse in Form von Geburtstags- oder sonstigen Überraschungen und essentielle Geheimnisse z.B. zwischen Ehepartnern oder Geschwistern. Sie sind harmlos, gehören in den Bereich der Privatsphäre und haben verbindenden Charakter in Bezug auf Zusammenhalt und Identität. Vergiftende oder kriminelle Geheimnisse wirken sich dagegen meistens verheerend und trennend auf zwischenmenschliche Beziehungen aus.
- (b) Vergiftende Geheimnisse können drei Generationen vor uns oder erst im letzten Monat entstanden sein.
- (c) Die Definition dessen, was geheim und was privat ist, kann sich je nach Epoche, Kultur und soziopolitischen Umständen ändern. Geändert hat sich im Laufe der Zeit auch die Einstellung zu Geheimhaltung und Offenlegung im allgemeinen.
- (d) Dunkle Geheimnisse verleihen Macht über die Uneingeweihten oder rufen Bestürzung und Verwirrung hervor. Geheimnisse können auch hilflos und ohnmächtig machen.
- (e) Geheimnisse in Familien ranken sich häufig um Schwellensituationen wie Geburt, Heirat oder Tod, um physische und körperliche Leiden, um Sexualität und Finanzen.

2. Teil: Der Begriff Geheimnis in der Bibel

In der Bibel taucht das Wort Geheimnis insgesamt 35mal auf, davon 12mal im Alten Testament und 23mal im Neuen Testament. Explizit taucht das Wort an keiner Stelle in Verbindung mit Familiengeheimnissen auf; im NT bezieht sich das griechische Wort für Geheimnis, *mysterion*, fast immer auf Gottes Heilshandeln in Jesus Christus.

Geheime Handlungen in der Bibel sind für uns, die wir die Bibel heute lesen, durch diejenigen, die die Bibel geschrieben haben, nicht mehr geheim. Sie haben uns Geheimnisse offengelegt. Ob sie zu der Zeit, als sie entstanden sind, geheim oder nicht geheim waren, lässt sich nur erahnen im religionswissenschaftlichen Kontext. So könnte es z.B. geheimgehalten worden sein, dass Lot, um seine Gäste zu schützen, den Sodomitern seine eigenen Töchter als Ersatz angeboten hat, damit sie mit ihnen Mutwillen treiben konnten (19,8); ebenso war vielleicht die Tatsache, dass diese beiden Töchter von ihrem eigenen Vater Lot schwanger waren ein Geheimnis

(19,30-38). Die Vergewaltigung Tamars von ihrem Bruder Amnon (2Sam 13) wurde wahrscheinlich ebenso geheimgehalten wie die Vergewaltigung der Dina durch Sichem (34,1-31). Wie lange Josef, von dem wir vorher in der ntl. Lesung gehört haben, und auch seine Zeitgenossen nicht hinter das Geheimnis um den wahren Vater von Jesus gekommen sind, können wir nur vermuten.

Die Familie des Josef aus dem AT allerdings war in ein oder mehrere Geheimnisse verwickelt, deren Auswirkungen auf der Hand liegen.

3. Teil: Die Familiendynamik der Ahnen Josefs

Als dieser Josef aus dem AT, der Sohn Jakobs, 17 Jahre alt war, wurde er von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft. Ihrem Vater Jakob erklärten die Brüder das Verschwinden Josefs als einen tödlichen Angriff durch ein wildes Tier.

Um diesem dunklen, kriminellen Familiengeheimnis auf die Spur zu kommen, lohnt es sich, etwas Licht in Josefs Vorgeschichte zu bringen und sich auf die Reise in die immer wiederkehrenden Familienmuster seiner Ahnen zu machen.

Josefs Urgroßvater war Abraham, seinen Großvater kennen wir unter dem Namen Isaak und von seinem Vater haben wir als Jakob oder Israel gehört.

(1) Abraham ist verheiratet mit Josefs Urgroßmutter **Sara**. Da sie keine Kinder bekommen kann, ermuntert sie ihren Mann, sich doch einen Nachkommen mit ihrer Magd Hagar zu verschaffen. (Gen 16,1-16). So wird der kleine **Ismael** Abrahams Erstgeborener. Kurz darauf segnet Gott aber doch noch die neunzigjährige Sara mit einem leiblichen Sohn, mit **Isaak** (Gen 17,15-16; 18,10ff; 21,1-8). Jetzt selber Mutter, will Sara, dass Abraham seinen Erstgeborenen und dessen Mutter Hagar, ihre einstige Magd, verstößt, um das Erbe ihres leiblichen Sohnes Isaak zu sichern. Abraham liebt seine beiden Söhne, fügt sich aber dennoch dem Willen seiner Frau, allerdings im Vertrauen auf Gottes Versprechen, dass Abrahams beide Söhne, Ismael und Isaak, unter Gottes Schutz stehen werden (21,9-21). Ismael entwickelt sich zum großen Volk in Ägypten, der Heimat seiner Mutter (25,12-18). (ABER: *Über alle seine Brüder fiel er her.* 25,18)

(2) Isaak, Josefs Großvater, nimmt **Rebecca** zur Frau. Zunächst bleibt auch sie kinderlos, bis Gott ihr Zwillinge, **Esau und Jakob**, schenkt. Die beiden Brüder zanken sich bereits im Mutterleib, so dass Gott Rebecca folgende Prophezeiung mit auf den Weg gibt: „Der ältere deiner Zwillinge muss einmal dem jüngeren dienen“ (25,23). Esau ist der ältere, Jakob der jüngere. Rebecca tut alles, um ihren jüngeren Sohn Jakob zu protegiere und spielt ihn mit List und Tücke gegen ihren älteren aus, denn *„Isaak hatte Esau lieber; Rebecca aber hatte Jakob lieber“* (25,28).

Isak ist untröstlich, als er erfährt, wie seinem Ältesten übel mitgespielt wurde (27,39-40). Esau wird der Vater des großen Volkes der Edomiter. (ABER: Esau nahm Judit und Basemat zu seinen Frauen. *Sie wurden für Isaak und Rebecca Anlass zu bitterem Gram.* 26,34-35)

(3) Sein Zwillingenbruder Jakob, Josefs Vater, liebt die **schöne Rahel** und wirbt um sie viele Jahre (29,17ff). Jakob kommt nicht an Rahels älterer, hässlichen Schwester **Lea** vorbei. Lea schenkt ihm, um seine Liebe doch noch zu erkaufen 6 Söhne und die Tochter Dina. (30,21; 35,23-26) Von Leas und Rahels Mägden (Silpa und Bilha) wird Jakob erneut Vater von vier Söhnen (30,1-8.9-13). Jakobs geliebte Frau Rahel kann zunächst auch keine Kinder bekommen. Schließlich wird sie doch noch

schwanger und bringt übergücklich unseren Josef zur Welt (30,22-24) und dann noch den jüngsten Sohn Benjamin. Rahel stirbt bei seiner Geburt. So hat Jakob zwölf Söhne, sechs von Lea, vier von den Mägden seiner Frauen und zwei von Rahel.

Das ist also die Familiengeschichte, in die Josef hineingeboren wird. Die Muster und Motive wiederholen sich:

- (a) Ausgangspunkt ist jeweils, dass die Frauen in der Familie alle zunächst keine Kinder bekommen können; Kinderlosigkeit war zu dieser Zeit eine Schande und als Geheimnis behandelt, das durch Ersatzkinder von den Mägden vertuscht werden sollte.
- (b) Mit Gottes Hilfe gebären die Frauen in der Familie dann doch noch Söhne. Wie weit Gottes Bund mit der jeweiligen Frau auch ein Familiengeheimnis war, geht aus den Schriften nicht hervor.
- (c) Die Mütter wollen die Stiefsöhne loswerden bzw. lieben den einen ihrer leiblichen Söhne mehr als den anderen, wie bei Rebecca. Die Väter zeigen sich solidarisch mit allen Söhnen oder gehen eine Koalition mit dem weniger geliebten Kind ein: so verbündet sich Josefs Großvater Isaak mit seinem Sohn Esau, während Rebecca und Jakob eine verschworene Gemeinschaft sind. Das alles geschieht unausgesprochen.
- (d) Die jeweiligen Brüder haben keine nennenswerte Beziehung untereinander (Ismael und Isaak nur beim Begräbnis des Vaters, 25,9) oder sie geraten in Streit (Jakob und Esau, 32,2-22; 33,1-20)
- (e) Die natürliche Hierarchie und Erbfolge unter den Söhnen wird auf den Kopf gestellt: die jüngeren Söhne (Isaak und Jakob) sind erfolgreicher und herrschen über die älteren. Die Gründe dafür liegen für die Betroffenen im Dunkeln.

4. Teil: Die Familiengeheimnisse in der Josefsgeschichte (37,1-50,26)

Josef lebt mit seinem verwitweten Vater und seinen 11 Brüdern als vorletzt geborener Sohn in Kanaan. Es wiederholt sich das Motiv des Lieblingskindes, allerdings ist es diesmal der Vater Jakob, der Unterschiede macht, angeblich weil Josef ihm noch in hohem Alter geboren worden ist (37,3). Wir aber wissen mittlerweile, dass Josefs Sonderstellung auch von seiner Mutter Rahel herrührt, die Jakob als einzige seiner Frauen innig geliebt hat. Josef füllt seine Sonderrolle aus: er ist jung, schön und feinsinnig. Er liefert seinem Vater Informationen über die Streiche seiner Brüder, anders gesagt, er petzt. Er bekommt von seinem Vater besonders schöne Kleidung, während die anderen auf dem Feld das Vieh hüten. Josef prahlt mit Träumen, in denen er gesehen hat, dass seine Brüder zu ihm aufschauen und er über sie herrscht. Das alles führt dazu, dass die Brüder eifersüchtig auf ihren kleinen Bruder werden und ihn mehr und mehr hassen. Das Verhältnis der Geschwister untereinander ist gestört, die wahren Gründe dafür sind ihnen nicht zugänglich.

Eines Tages verkaufen die Brüder Josef, um ihn loszuwerden. Zuhause angekommen ist das vorerst letzte, das Jakob von seinem Kleinen zu sehen bekommt, dessen blutverschmiertes, schönes Gewand. Jakob ist untröstlich über den Tod seines Lieblingssohnes. Ab diesem Moment macht dieses Geheimnis die Familie zu Schachfiguren. Wir wollen beobachten, wie Wissen und Nichtwissen um das Geheimnis die Choreografie der ganzen Familie bestimmt:

Vater Jakob und Sohn Benjamin: er und sein jüngster Sohn Benjamin, das zweite und letzte Kind von Rahel, sind als einzige nicht eingeweiht in das böse Geheimnis um Josef. Jakob und Benjamin bilden dadurch eine Koalition der aus dem Kreislauf

Ausgeschlossenen. Jakob ist ein gebrochener Mann durch den vorgetäuschten Tod Josefs. Womöglich verliert er durch diese Rolle auch an Einfluss und Respekt in seiner Familie. Er weiß nicht genau, was los ist bei seinen restlichen Söhnen, aber er spürt, dass etwas in der Luft liegt: „Warum schaut ihr einander immer so an?“, fragt er misstrauisch (42,1). Er demütigt die eingeweihten Söhne insgeheim, indem er sie spüren lässt, dass sein verstorbener Sohn Josef und sein jüngster Benjamin ihm nach wie vor mehr am Herzen liegen. Benjamin wird der Stellvertreter Josefs, indem er seinerseits nun zum Lieblingssohn seines Vaters aufsteigt. Jakob behütet den erwachsenen Mann Benjamin wie seinen Augapfel, um ihn nicht auch noch zu verlieren. Rückblickend sagt Jakob über sein Leben: „Gering an Zahl und unglücklich waren meine Lebensjahre, und sie reichen nicht heran an die Lebensjahre meiner Väter.“ (47,9)

Die Brüder Josefs: sie schweißt ein geheimes Band zusammen, nämlich die Untat an Josef. Lange Zeit werden ihre eigenen Familien nicht erwähnt, so dass man glauben könnte, die 10 Brüder hätten sich in ihr Geheimnis eingekapselt und nie nach außen geöffnet. Sie sind von Angst (42,35), Schuldgefühlen (42,21) und Vorwürfen (42,22) gefangen- und zusammengehalten. Schließlich tritt unbewusst auch noch genau das ein, was sie durch den Verkauf des Bruders nach Ägypten in ihrer Jugend vermeiden wollten: sie verneigen sich unwissentlich vor Josef in Ägypten und erkennen ihn als ihren Herrn an.

Josef: er erlebt in Ägypten Höhen und Tiefen und weiß nichts von den heimlichen Motiven seiner Brüder, warum sie ihn vor fast zwanzig Jahren in die „Wüste“ geschickt haben. In einem seiner glücklichen Augenblicke erfahren wir rückwirkend von seinem Martyrium, als er sagt: „Gott hat mich all meine Sorge und mein ganzes Vaterhaus vergessen lassen.“ (41,51) Aber spätestens, als seine Brüder in Ägypten eintreffen, holt ihn sein Leid ein. Er reagiert gespalten: auf der einen Seite überhäuft er sie mit Wohltaten und ist gerührt über die Wiedervereinigung; auf der anderen Seite zahlt er es ihnen aus Rache heim: er lässt sie ins Gefängnis werfen, beschimpft sie als Spione und verlangt das Unmögliche: sie sollen dem alten, gebrochenen Vater auch noch den geliebten Benjamin wegnehmen und zu ihm bringen.

Das Familiendrama nimmt eine Wende, als Josef den unwissenden Brüdern sein Geheimnis offenbart: er, der einflussreiche Mann in Ägypten, ist Josef, der verkaufte Bruder!

Er versöhnt sich mit ihnen, als er sagt: „Jetzt aber lasst es euch nicht mehr leid sein, und grämt euch nicht, weil ihr mich hierher verkauft habt. Denn um Leben zu erhalten, hat mich Gott vor euch hergeschickt.“ (45,5)

Bevor Jakob stirbt, widerfährt ihm das Glück, seine Enkel, die Söhne seines geliebten Josefs, segnen zu dürfen: Manasse und Efraim. Jakob lässt es sich auf dem Sterbebett nicht nehmen, das Familienmuster fortzuführen und Efraim, den zweitgeborenen Enkel vor Manasse, dem erstgeborenen, zu segnen ...

Fazit....